

Nationale IDO Swiss Hip Hop / Streetdance Wettbewerbs Regeln

1. HIP-HOP / STREETDANCE solo Männer - solo Frauen – duo

1. Dauer der Performance: eine Minute .

Für die Kategorie „Solo“ wird die Musik in allen Runden vom Veranstalter gestellt. Bei der Kategorie „Duos“ wird die Musik in den Vorrunden vom Veranstalter gestellt; nur im Finale tanzen die Duos auf ihre eigene Musik.

2. Tempo (Musik vom Veranstalter): 27 - 28 Takte pro Minute (108 bis 112 Beats per minute) (downbeat, more Groove).

3. Merkmale und Bewegung: Hip-Hop beinhaltet diverse neue Tanzstile, wie Hype Dance, New Jack Swing, Jamming, usw. Dadurch kommen kreative Elemente wie Anschläge, Witze, Blitze, flinken Bewegungen usw. hinzu. Einige Bewegungen aus dem Electric Boogie können durchgeführt werden, sollten aber nicht den Hauptbestandteil bilden. Hip Hop wird vor allem auf den Achtelnoten mit einem typischen Bounce getanzt, oder mit Sprung-Action (New-Jack-Swing).

4. Akrobatische Bewegungen: sind erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4), wie es beim typischen Break Dance der Fall ist, sollte aber nicht den Hauptteil der Performance darstellen.

5. Lifte: nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4)

6. Requisiten: sind nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 6)

7. Besonderer Hinweis für Duos: Die beiden Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht bloß jeder für sich selbst oder nacheinander. Ihre Performance sollte aufeinander abgestimmte Schritte enthalten. Dazu zählen Follow the leader, Shadow and Mirror Designs sowie Muster und das Tanzen der gleichen Schritte. Eine Mischung aller Möglichkeiten ist wichtig.

Verfahren des Turnier für Solo: In jeder Runde werden die Solo drei (3) mal performen. Jede Teilnehmergruppe beginnt und endet mit einer einminütigen Performance. Sie tanzen zusammen (Anzahl der Tänzer maximum 20 solos). Zweite mal maximum 6 Tänzer zusammen. Sowohl die ersten als auch die letzten Minuten geben den Wertungsrichtern die Möglichkeit, die Tänzer zu vergleichen. Um Verletzungen zu vermeiden, müssen die Wertungsrichter während der Öffnung- und Abschluss-Performances um die Tanzfläche herumgehen.

Verfahren des Turnier für Duo : In jeder Runde (nicht im Final) werden die Duo zwei (2) mal 1 Minute performen. Erste mal in Gruppe von vier (4) Duo maximum. Zweite mal in Gruppe von 10 Duo maximum. Die letzte Minute gibt den Wertungsrichtern die Möglichkeit, die Tänzer zu vergleichen. Um Verletzungen zu vermeiden, müssen die Wertungsrichter während der Öffnung- und Abschluss-Performances um die Tanzfläche herumgehen.

2. HIP-HOP / STREETDANCE

2a. Formation (8 bis 24 Tänzer)

1. Formationen – Small Group und Team Adult II tanzen zu ihrer eigenen Musik.

2. Dauer der Vorführung: mindestens zwei Minuten und 30 Sekunden, maximal drei Minuten.

3. Es gibt keine Tempo Limit für Formation (nur in die Schweiz)

4. Musik: muss typischer Hip Hop sein, wie er derzeit in der Hip-Hop-Szene bekannt ist, einschließlich Breakbeats. Bitte achten Sie darauf, keine Musik mit schockierenden oder anstößigen Texten zu verwenden.

5. Alle Tänzer tanzen gleichzeitig bzw. müssen gleichzeitig auf der Fläche sein. Soloparts dürfen getanzt werden dürfen aber die Darbietung nicht werden als Ganzes beurteilt. Solo-Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht den Großteil der Performance ausmachen. Kein Tänzer darf in mehreren Small Groups, Formation oder Team Adult II tanzen und sich somit selbst konkurrieren.
6. Choreographie : Merkmale und Bewegung :Hip Hop setzt sich aus verschiedenen neuen Tanzrichtungen wie zum Beispiel dem Hype Dance, dem New-Jack-Swing, dem Jamming u.v.m zusammen. Ergänzt wird die Choreographie durch tänzerische Elemente wie stops/freezes, jokes oder flashes. Ebenso können akrobatische Elemente beispielsweise aus dem Breakdance hinzugefügt werden -sollen aber die Darbietung nicht dominieren. Die dargebotene Vielseitigkeit unterschiedlicher Tanzstile (B-Boying, Freestyle, Locking, Popping (Ticking), Boogalooing, House) wird z. B. bei einem Gleichstand positiv bewertet. Die Choreographie muss innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt sein: d.h. alle Tänzer tanzen gleichzeitig, ihre Choreographie sollte synchrone Schrittfolgen aufweisen sowie die typischen choreographischen Elemente wie „follow the leader“ oder „Shadow and Mirror Design“ beinhalten. Hip Hop wird meistens auf acht Zählzeiten mit einer typischen „bounce oder jumping action“ getanzt (New-Jack Swing). Musikalität, Tanzvariationen und Originalität gepaart mit sauberer Technik, Ausführung und Bühnenpräsenz wird positiv bewertet. Zusätzlich sollte der gesamte Auftritt was Musik, Tanz und Kostüm angeht ein harmonisches Zusammenspiel widerspiegeln.
7. Akrobatische Bewegungen: sind erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4), wie es beim typischen Break Dance der Fall ist, sollte aber nicht den Hauptteil der Performance darstellen
8. Lifts: sind nur in Junior- und Erwachsenen-Formationen erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4)
9. Requisiten: sind nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 6)

2b. Group (3 bis 7 Tänzer)

1. Für Group die Musik wird in allen Runden vom Veranstalter gestellt
2. Dauer der Vorführung: mindestens zwei Minuten.
3. Tempo Limit : 27 – 28 bars pro Minute (108 – 112 bpm)
4. Musikalität: Die Musikalität (Rhythmus, Pausen), Vielfalt und Originalität des Tanzes verschmolzen, sowie eine Gut gemachte und gut ausgeführte Leistungen werden hoch bewertet. Es ist sehr wichtig, die Harmonie von Musik, Tanz und Kostüm, die den besonderen Charakter des Hip-Hop unterstreichen sollen.
5. Alle Tänzer tanzen gleichzeitig bzw. müssen gleichzeitig auf der Fläche sein. Soloparts dürfen getanzt werden dürfen aber die Darbietung nicht werden als Ganzes beurteilt. Solo-Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht den Großteil der Performance ausmachen. Kein Tänzer darf in mehreren Groups tanzen und sich somit selbst konkurrieren.
6. Akrobatische Bewegungen: sind erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4), wie es beim typischen Break Dance der Fall ist, sollte aber nicht den Hauptteil der Performance darstellen
7. Lifts: sind nicht erlaubt.
8. Requisiten: sind nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 6)

2c. Small Group (3 bis 7 Tänzer)

1. Small Group tanzen zu ihrer eigenen Musik.
2. Dauer der Vorführung: mindestens zwei Minuten und 30 Sekunden, maximal drei Minuten.
3. Es gibt keine Tempo Limit für Small Group)
4. Musik: muss typischer Hip Hop sein, wie er derzeit in der Hip-Hop-Szene bekannt ist, einschließlich Breakbeats. Bitte achten Sie darauf, keine Musik mit schockierenden oder anstößigen Texten zu verwenden.
5. Alle Tänzer tanzen gleichzeitig bzw. müssen gleichzeitig auf der Fläche sein. Soloparts dürfen getanzt werden dürfen aber die Darbietung nicht werden als Ganzes beurteilt. Solo-Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht den Großteil der Performance ausmachen. Kein Tänzer darf in mehreren Small Groups tanzen und sich somit selbst konkurrieren.
6. Choreographie : Merkmale und Bewegung :Hip Hop setzt sich aus verschiedenen neuen Tanzrichtungen wie zum Beispiel dem Hype Dance, dem New-Jack-Swing, dem Jamming u.v.m zusammen. Ergänzt wird die Choreographie durch tänzerische Elemente wie stops/freezes, jokes oder flashes. Ebenso können akrobatische Elemente beispielsweise aus dem Breakdance hinzugefügt werden -sollen aber die Darbietung nicht dominieren. Die dargebotene Vielseitigkeit unterschiedlicher Tanzstile (B-Boying, Freestyle, Locking, Popping (Ticking), Boogalooing, House) wird z. B. bei einem Gleichstand positiv bewertet. Die Choreographie muss innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt sein: d.h. alle Tänzer tanzen gleichzeitig, ihre Choreographie sollte synchrone Schrittfolgen aufweisen sowie die typischen choreographischen Elemente wie „follow the leader“ oder „Shadow and Mirror Design“ beinhalten. Hip Hop wird meistens auf acht Zählzeiten mit einer typischen „bounce oder jumping action“ getanzt (New-Jack Swing). Musikalität, Tanzvariationen und Originalität gepaart mit sauberer Technik, Ausführung und Bühnenpräsenz wird positiv bewertet. Zusätzlich sollte der gesamte Auftritt was Musik, Tanz und Kostüm angeht ein harmonisches Zusammenspiel widerspiegeln.
7. Akrobatische Bewegungen: sind erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4), wie es beim typischen Break Dance der Fall ist, sollte aber nicht den Hauptteil der Performance darstellen
8. Lifts: sind nur in Junior- und Erwachsenen-Formationen erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4)
9. Requisiten: sind nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 6)

2d. Team Adult II (von 3 Tänzer)

1. Team Adult II tanzen zu ihrer eigenen Musik.
2. Dauer der Vorführung: mindestens zwei Minuten und 30 Sekunden, maximal drei Minuten.
3. Es gibt keine Tempo Limit Team Adult II (nur in die Schweiz)
4. Musik: muss typischer Hip Hop sein, wie er derzeit in der Hip-Hop-Szene bekannt ist, einschließlich Breakbeats. Bitte achten Sie darauf, keine Musik mit schockierenden oder anstößigen Texten zu verwenden.
5. Alle Tänzer tanzen gleichzeitig bzw. müssen gleichzeitig auf der Fläche sein. Soloparts dürfen getanzt werden dürfen aber die Darbietung nicht werden als Ganzes beurteilt. Solo-Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht den Großteil der Performance ausmachen. Kein Tänzer darf in mehreren Team Adult II tanzen und sich somit selbst konkurrieren.
6. Choreographie : Merkmale und Bewegung :Hip Hop setzt sich aus verschiedenen neuen Tanzrichtungen wie zum Beispiel dem Hype Dance, dem New-Jack-Swing, dem Jamming u.v.m zusammen. Ergänzt wird die

Choreographie durch tänzerische Elemente wie stops/freezes, jokes oder flashes. Ebenso können akrobatische Elemente beispielsweise aus dem Breakdance hinzugefügt werden -sollen aber die Darbietung nicht dominieren. Die dargebotene Vielseitigkeit unterschiedlicher Tanzstile (B-Boying, Freestyle, Locking, Popping (Ticking), Boogalooing, House) wird z. B. bei einem Gleichstand positiv bewertet. Die Choreographie muss innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt sein: d.h. alle Tänzer tanzen gleichzeitig, ihre Choreographie sollte synchrone Schrittfolgen aufweisen sowie die typischen choreographischen Elemente wie „follow the leader“ oder „Shadow and Mirror Design“ beinhalten. Hip Hop wird meistens auf acht Zählzeiten mit einer typischen „bounce oder jumping action“ getanzt (New-Jack Swing). Musikalität, Tanzvariationen und Originalität gepaart mit sauberer Technik, Ausführung und Bühnenpräsenz wird positiv bewertet. Zusätzlich sollte der gesamte Auftritt was Musik, Tanz und Kostüm angeht ein harmonisches Zusammenspiel widerspiegeln.

7. Akrobatische Bewegungen: sind erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streedance Punkt 4), wie es beim typischen Break Dance der Fall ist, sollte aber nicht den Hauptteil der Performance darstellen
8. Lifts: sind nur in Junior- und Erwachsenen-Formationen erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu Hip-Hop/Streetdance Punkt 4)
9. Requisiten: sind nicht erlaubt (mehr dazu in den allgemeinen Vorschriften zu zu Hip-Hop/Streedance Punkt 6)

ALLGEMEINEN VORSCHRIFTEN HIP-HOP / STREETDANCE

3. Alterskategorien

Kids : bis 11 Jahre
Juniors : von 12 bis 15 Jahren
Adults : ab 16 Jahren
Adults II : ab 31 Jahren

Die Alterseinteilung wird durch das Geburtsjahr (Jahrgang) des Teilnehmers festgelegt und nicht das Geburtsdatum.

Bei Duos

Der Jahrgang des älteren Tänzers ist ausschlaggebend für die Alterskategorie. Der Jüngere Partner darf max. zwei Jahre jünger sein als die untere Altersgrenze dieser Alterskategorie. Zusätzlich darf der Altersunterschied zwischen beiden Tänzern nicht mehr als drei Jahre betragen. Tänzer dürfen nur in einer Alterskategorie bei den Duos mittanzen. Jüngeren Tänzern ist es nicht erlaubt mit einem Älteren Partner bei den Adults und mit einem Jüngeren Partner zusätzlich bei den Juniors mit zu tanzen. Sie können aber zusätzlich im der Small Group oder einer Formation mittanzen.

Bei Small Groups – Formationen

Max. 50% der Tänzer in der Formation oder Small Group darf zwei Jahre jünger sein als die in der getanzten Alterskategorie angegeben Alterseinteilung. Das Alter der übrigen Tänzer muss der spezifischen Alterskategorie entsprechen. Diese Regeln ist nicht gültig in Adult II, das Alter alle Tänzer muss genau der Alterskategorie entsprechen. Ein Tänzer darf pro Disziplin nur in einer Alterskategorie mittanzen.

4. Lifts und Akrobatische Bewegungen

Lifts (Hebefiguren)

Sind definiert als Figuren in welchen die beiden Füße nicht auf dem Boden sind und mit Hilfe einer anderen Person ausgeführt werden.

In der Kategorie « Kids » sind « Lifts » nicht erlaubt

Akrobatik Figuren

Akrobatischen Figuren sind Bewegungen bei denen der Körper sich um den Sagitalebene oder Frontalebene dreht, wie beim Salto oder « Hand Wheeling » oder gleiche Figuren.

Akrobatische Elemente und lift können in der Choreographie getanzt werden. Diese werden aber nicht automatisch mit einer besseren Bewertung berücksichtigt. Wenn akrobatische Elemente nicht technisch sauber ausgeführt werden, kann das wiederum zu einem Punktabzug kommen.

Die Sanktionen können von der Verwarnung bis zur Disqualifikation gehen.

5. Kostume – Bewegung – Make-up

ALLGEMEINE REGELN zu Make-Up, Bewegungen und Themen

Make-up und Kostüm müssen dem Alter und dem Geschlecht angemessen und der Disziplin angepasst sein, in der sie verwendet werden. Make-up und Kostüm dürfen beim Publikum oder anderen Mitbewerbern niemals Anstoß erregen. Auch die Musik muss der Altersklasse des/der Tänzer angemessen sein. Sexuell explizite Liedtexte und gutturale Laute sind verboten. Alle Tänzer müssen sich der Texte in der von ihnen verwendeten Musik bewusst sein.

Lehrer und Choreographen sollten darauf achten, dass die für Kids und Juniors ausgewählten Themen ihrem Alter angemessen sind, und sich besonders bemühen, sexuell einladende Bewegungen, morbide Themen, brutales Kämpfen, Töten usw. zu verhindern.

Wenn religiöse oder politische Symbole als Dekoration und/oder Kostüm verwendet werden, müssen sie zum Thema und der Choreographie passen, in denen sie benutzt werden. Solche Symbole müssen immer geschmackvoll sein und dürfen beim Publikum oder anderen Mitbewerbern niemals Anstoß erregen. Persönlicher Schmuck sollte nicht getragen werden, es sei denn, er gehört zum Kostüm.

Alle Tänzer und Coaches sollten sich bewusst sein, dass, falls der Jury-Vorsitzende eine Verwarnung für eine Übertretung der obigen Regeln (zu Kostümen, Make-up, Bewegungen und Themen) erteilt, der Gegenstand dieser Übertretung sofort entfernt werden sollte. Wenn die Verwarnten Tänzer die Übertretung in der nächsten Runde wiederholt hat dies eine Disqualifikation zur Folge.

SONDERREGELN FÜR DIE KATEGORIE KIDS UND JUNIORS

Zusätzlich zu allen allgemeinen Regeln hinsichtlich von Kostüm, Make-up, Bewegung und Themen gilt für die Kategorie Kids und Juniors Folgendes:

Kinder sollten ermutigt werden, sich wie Kinder zu kleiden und nicht wie Jugendliche und Erwachsene. Die Juniors sollten immer altersgerecht gekleidet sein und ihr Bild dem von Junioren und nicht von Erwachsenen entsprechen. In die Kategorie Kids muss der Oberkörper bedeckt sein.

Ein Make-up sollte die Gesichtszüge herausstellen oder einen Charakter darstellen. Das Haar sollte ordentlich und unter Kontrolle sein, es sei denn, es dient der Darstellung eines Charakters, eines Tieres, einer Stoffpuppe usw. Haarverlängerungen, Haarteile oder Perücken sollten der von Kindern gewöhnlich benutzten Art entsprechen. Haarverlängerungen, fallende Haare, Pferdeschwänze und Perücken können verwendet werden, wenn sie nicht das Alter des Kindes verfälschen.

Kostüm-Materialien, die sexuelle, von der Norm abweichende, sadomasochistische oder andere, Erwachsenen vorbehaltene Themen suggerieren, sind in der Kategorie Kids und Juniors verboten.

Ganz aus durchsichtigen Materialien hergestellte Kostüme sind verboten; das gleiche Material kann jedoch für Ärmel und zur Bedeckung der Beine verwendet werden (zum Beispiel: Pluderhosen und Ärmel im Aladdin-Stil).

Tänzer in der Kategorie Kids und Juniors dürfen niemals nackt oder in einem Kostüm auftreten, das Nacktheit insinuiert. Daher dürfen fleischfarbene, nudefarbene, hellbraune, beige oder knochenfarbige Bodys, Leotards, Tops und Hosen nicht in einer Weise getragen werden, die Nacktheit insinuiert. Netzmuster, Spitze oder entsprechende Materialien dürfen niemals zur Bedeckung der intimen Körperteile verwendet werden, es sei denn, sie sind von einem nicht-nudefarbenen Material überzogen.

Zusätzlich zu allen allgemeinen Regeln hinsichtlich von Kostüm, Make-up, Bewegung und Themen gilt für die Kategorie Junioren Folgendes:

HINWEIS: Unangemessene Musik, Thema, Choreographie, Kostüm oder Gesamtbild kann zu Punktverlust führen und grober Missbrauch in diesen Bereichen kann Disqualifikation zur Folge haben.

6. Requisiten

Während der Darbietung dürfen die Tänzer keine Requisiten, die sie nicht schon zu Beginn der Aufführung dabei haben benutzen. Hüte, Mäntel, Pullover, Umhänge, Schlösser können verwendet werden, solange sie Teil des Kostüms sind und während der Vorstellung getragen werden müssen. Solche Kleidungsstücke können verkehrt herum zurückgegeben, in den Händen gehalten und mit einem Partner ausgetauscht werden. Jegliche Requisiten die nicht zur Kleidung gehören sind verboten (Stöcke, Schirme, Stühle, Ballons, Taschen, Rucksäcke, Kopfhörer, Banner, Masken, Sonnenbrillen, Banner, Trommeln, Ventilatoren, Musikinstrumente, Taschenlampen, Fächer etc...

und andere Nichtbekleidungsartikel) Es dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen, die die Fläche rutschig machen, benutzt werden. Keine Kleidung oder Requisiten sollte auf den Boden geworfen werden.

7. Wertung –Wertungsrichtern - Voting System (TCI)

Es wird nach dem aktuellen IDO-Wertungssystem TCI (Technique/ Composition/ Image) gewertet.

Technik

Grundtechnik der verschiedenen Tanzstile. Besonderheiten der verschiedenen Stile hervorheben und die authentische Natur des Tanzes zeigen. Der Schwierigkeitsgrad der Figuren. Die Genauigkeit im Rhythmus (Grundrhythmus und fortgeschrittener. Rhythmus). Die Benutzung der zur Verfügung gestellten Tanzfläche (Floorcraft). Synchronisation mit der Musik und anderen Tänzern. Es wird den Konkurrenten zusätzlich empfohlen, Bewegung, Rhythmus und Tanzstile zu wählen, in welchen sie sich wohl fühlen und die ihrem Niveau entsprechen.

Composition (Choreographie)

Dies beinhaltet die Bewertung der Bewegung, der Figuren und der Umsetzung von rhythmischer Vielschichtigkeit. Zusätzlich die Vielfalt an verschiedenen Bildern, Schemen, Linien und Kreisen. Die Abwechslung, die Originalität in der Wahl der Komponenten, die Benutzung des vertikalen und horizontalen Raumes sowie die Benutzung der Tanzfläche werden hier auch bewertet.

Image

Von grosser Wichtigkeit sind hier der physische und emotionale Ausdruck, die Präsentation, die Kommunikation mit dem Publikum, das Energieniveau und die Fähigkeit, das Publikum emotional zu berühren.

Voting-Kriterien/ Punkte Verteilung

Technik (insg. 10 Punkte) :

Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Takt/ Rhythmus -Synchronität

Choreographie (insg. 10 Punkte) :

Kreativität/ Originalität
Schritte/ Bewegungen/ Kombinationen
Harmonische musikalische Umsetzung
Räumliche Gestaltung -Bilder/ Gruppen
Aufstellungen -Effekte

Image (insg. 10 Punkte) :

Bühnenpräsenz/ Ausstrahlung
Harmonie
Authentizität/ Originalität
Make-up.Frisur,Kostüme.....

Jury-Zusammensetzung

Der Turnierleiter ist verantwortlich für den gesamten Verlauf des Turniers.
Die Jury setzt sich aus fünf Wertungsrichtern

Wertung

Vorrunden: Punktwertung. In der Kategorie „Solo“ und „Duos“ wird in den Vorrunden mit „Marks“ („Kreuzen“) gewertet.
Finale: Platzwertung (ausgerechnet wird mit dem Scating-System)

Bestreitung

Die Entscheidungen der Wertungsrichter sind vollumfänglich zu respektieren. Diese dürfen weder von Tänzern, noch von Trainern oder Besuchern auf ihre Wertung hin angesprochen werden.

8. Anmeldung - Startgeld

Die Qualifikationsturniere sind für alle Tänzer offen. Es können sich jedoch nur die unter Punkt 9 genannten Personen für die Schweizermeisterschaft qualifizieren. Mann kann an alle Turniere teilnehmen, auch wenn mann schon Qualifiziert ist.

Die Anmeldefrist für alle Qualifikationsturniere ist bis 7 Tage vor dem Turnier von Veranstalter. Die Startgebühr von 10 chf pro Tänzer und pro Kategorie muss bis 7 Tagen vor dem Turnier an den jeweiligen. Veranstalter Konto überwiesen werden. Wer cash auf Ort bezahlt muss 20chf pro Tänzer und Kategorie bezahlen. Ob eine spätere Anmeldung akzeptiert wird hängt vom Veranstalter ab..

9. Qualifikation

Es sind qualifiziert für die Schweizermeisterschaften

Kategorie Solo:	jeweils die 5 (fünf) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors - Adults
Kategorie Duo:	jeweils die 5 (fünf) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors – Adults
Kategorie Small Group:	jeweils die 3 (drei) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors - Adults
Kategorie Formation:	jeweils die 3 (drei) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors – Adults
Kategorie Group :	für das Erste mal in 2019 keine Quali Turnier für diese Kategorie
Kategorie Team Adult II :	Alle . Achtung In die Kategorie Adult II keine Qualifikationsturnier

Falls unter diesen Erstplatzierten ein bereits für die SM Qualifizierter dabei ist, rückt automatisch der nachfolgende Platzierte nach.

Sie müssen sich mindestens einen Monat vor dem Datum der Schweizermeisterschaft per E-Mail bei Françoise Budry anmelden.

Es sind qualifiziert für die **Europameisterschaft und Weltmeisterschaft :**

Kategorie Solo:	jeweils die 5 (fünf) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors - Adults
Kategorie Duo:	jeweils die 5 (fünf) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors - Adults
Kategorie Group:	jeweils die 3 (drei) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors - Adults
Kategorie Formation:	jeweils die 3 (drei) Erstplatzierten bei den Kids - Juniors – Adults
Kategorie Team Adult II :	jeweils die 3 (drei) Erstplatzierten der Schweizermeisterschaft.

10. Qualifizierten Tänzer - Wohnsitz der Tänzer

Die für die Schweizermeisterschaft qualifizierten Tänzer sind diejenigen, die auf der Anmeldung stehen. Es ist NICHT erlaubt mehr Tänzer anmelden. Die qualifizierten Tänzer müssen ihren Wohnsitz in der Schweiz oder Liechtenstein haben. Tänzer aus Liechtenstein, die auf internationalen Turnieren für die Schweiz starten, dürfen während der Saison nicht noch für eine weitere Nation starten.

11. Musik

Das Musikstück muss auf einer CD aufgenommen werden (kein USB-Stick, Mini-Disc etc.). Es wird zudem geraten eine Sicherheitskopie mitzubringen. Bitte die CD mit dem Namen der Gruppe sowie der Alterskategorie gut leserlich beschriften. Die Tänzer sind verantwortlich für die Abspieltauglichkeit der Musik.

12. Medizinischer Aspekt

Die Organisatoren behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt des Wettkampfes einen Teilnehmer herauszunehmen, sollte dieser medizinische Hilfe benötigen oder sollte dessen Gesundheitszustand Grund zur Besorgnis geben. Jeder Teilnehmer ist selber für sich verantwortlich und sollte um eine notwendige Versicherung versorgt sein. Die Organisatoren können keinerlei Verantwortung übernehmen.

13. Disqualifikation

Sollte das Reglement nicht korrekt befolgt werden, indem falsche Angaben gemacht werden, ist der Veranstalter bevollmächtigt die beteiligten Personen (bzw. Gruppen) auszuschliessen. Hierunter fallen: Altersangaben, Teilnehmerzahl, Bezahlung der Startgebühr etc.

14. Fairplay

Sämtliche Teilnehmer und Besucher halten sich strikt an die sportlichen Fairplay-Regeln. Wer dagegen verstösst kann von der Swiss-IDO für eine begrenzte oder dauerhafte Zeit für sämtliche IDO-Turniere gesperrt werden

15. Europameisterschaft - Weltmeisterschaft

Für die EM und die WM ist nur das INTERNATIONAL REGLEMENT gültig. Die Anmeldungen müssen schriftlich mit dem an den letzten Schweizer Meisterschaften ausgefüllten Formular eingereicht werden. Achtung für die Europameisterschaften, die im folgenden Jahr der Schweizer Meisterschaften stattfinden, können nur Tänzerinnen und Tänzer teilnehmen, die noch das erforderliche Alter haben.

Übersetzung: Im Streitfall gilt die französische Fassung.

© swiss-IDO 2018- 2019